

**Zeitschrift:** Technische Mitteilungen / Schweizerische Telegraphen- und Telephonverwaltung = Bulletin technique / Administration des télégraphes et des téléphones suisses = Bollettino tecnico / Amministrazione dei telegrafi e dei telefoni svizzeri

**Herausgeber:** Schweizerische Telegraphen- und Telephonverwaltung

**Band:** 6 (1928)

**Heft:** 3

**Rubrik:** Verschiedenes = Divers

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

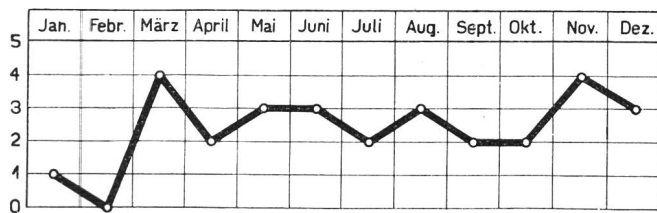
### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 11.05.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Von den 29 Unfällen ereigneten sich bei Tag 26 = 90%, bei Nacht 3 = 10%.



Auf die 12 Monate verteilt ergibt sich folgendes Bild:

(Siehe Bild nebenan.)

Die Unfälle verteilen sich somit gleichmässig auf die gute und die schlechte Jahreszeit.

Verteilt man die 29 Unfälle auf die verschiedenen Motorfahrzeuge nach Fahrzeugart und Zahl der Fahrkilometer, so ergibt sich nachstehendes Bild:

| Fahrzeugtyp                | Anzahl | Zahl der erlittenen Unfälle | 1 Unfallfahrzeug entfällt auf . . . Fahrzeuge | Gefahrene km Total | 1 Unfall entfällt auf Fahrkm |
|----------------------------|--------|-----------------------------|-----------------------------------------------|--------------------|------------------------------|
| Motorräder einzel. . . . . | 38     | 3                           | 12,6                                          | 248 471            | 82 823                       |
| „ mit Seitenwagen. . . . . | 18,5   | 2                           | 9,2                                           | 142 846            | 71 423                       |
| Personenwagen. . . . .     | 22     | 4                           | 5,5                                           | 293 907            | 73 476                       |
| Lieferungswagen. . . . .   | 10,5   | 4                           | 2,6                                           | 131 706            | 32 926                       |
| Schnell-Lastwagen. . . . . | 7,5    | 4                           | 1,8                                           | 115 678            | 28 919                       |
| Schwere Lastwagen. . . . . | 36     | 11                          | 3,2                                           | 269 129            | 24 466                       |
| Elektr. Dreiräder. . . . . | 2      | 1                           | 2                                             | —                  | —                            |

Im Gegensatz zur landläufigen Ansicht über die Gefährlichkeit des Motorrads erscheint dieses nach der Statistik als das ungefährlichste, entfällt doch ein Unfallfahrzeug auf 12,6 Fahrzeuge und 1 Unfall auf 82 823 Fahrkilometer, während die entsprechenden Zahlen betragen:

beim Schnell-Lastwagen 1,8 und 28 919

beim schweren Lastwagen 3,2 und 24 466

Diese Zahlen stimmen ziemlich gut überein mit

den Angaben, die von der zürcherischen Verkehrskontrolle über die in Zürich vorgekommenen Verkehrsunfälle gemacht wurden (Automobil-Revue Nr. 84 von 1927). Zürich ermittelte 1 Unfallfahrzeug auf 12 Motorräder,

4 Personen- und Lieferungswagen,

4 Lastwagen.

Die grosse Unfallgefahr der Motorräder ist somit eine Legende. U.

## Verschiedenes — Divers.

### Une communication téléphonique de Genève à Kiruna.

Un essai de correspondance téléphonique à grande distance a été effectué le 28 avril 1928 entre le poste d'abonné de Mr. E. Reh, Consul de Suède à Genève, et un autre poste d'abonné situé à Kiruna (Suède septentrionale), soit à une distance de 3890 km mesurée le long des lignes.

La communication, qui a parfaitement réussi, a été échangée entre différentes personnalités suédoises du Secrétariat de la Société des Nations et du Bureau International du Travail, à Genève, et MM. Nordman, directeur des mines de fer de Tuollavaara, et Sigmar, chef du bureau télégraphique de Boden, à Kiruna. F.

### Relations téléphoniques entre la Suisse et la Pologne.

A la suite du résultat défavorable des essais d'audition effectués en 1927 à l'effet d'ouvrir des relations téléphoniques avec la Pologne, l'échange de conversations entre la Suisse et ce dernier pays a dû être renvoyé jusqu'à la mise en service du câble téléphonique austro-suisse.

Dernièrement, des essais d'audition, renouvelés avec plein succès au moyen des nouveaux circuits souterrains entre la Suisse et l'Autriche, ont permis d'inaugurer, le 15 mai 1928, la correspondance téléphonique entre Bâle, Genève, Zurich et Varsovie.

Ces relations seront prochainement étendues à d'autres localités suisses et polonaises. F.

### Die Entwicklung des postalischen, telegraphischen und telephonischen Verkehrs in Polen.

Das Wiedererwachen des Wirtschaftslebens in Polen, das in der zweiten Hälfte des Jahres 1926 einsetzte, veranlasste die Regierung, die Post- und Telegraphenverwaltung vom Handelsministerium abzutrennen und ein eigenes Ministerium für das Post- und Telegraphenwesen ins Leben zu rufen, das im Jahre 1927 in Funktion trat.

Seit diesem Zeitpunkt ist ein erheblicher Fortschritt in der Entwicklung des postalischen, telegraphischen und telephonischen

Verkehrs festzustellen. So ist die Zahl der Postbureaux von 3,997 Ende 1926 auf 4,165 gegen Ende 1927 gestiegen. Das Anwachsen des Postverkehrs sei durch folgende Zahlen veranschaulicht:

|                                                         | 1926        | 1927        |
|---------------------------------------------------------|-------------|-------------|
| Total der Briefe im Innenverkehr . . . . .              | 606,876,814 | 679,278,834 |
| „ „ „ „ Auslandverkehr . . . . .                        | 129,246,134 | 155,480,034 |
| „ „ eingeschriebenen Briefe im Innenverkehr . . . . .   | 1,791,447   | 1,832,227   |
| „ „ eingeschriebenen Briefe im Auslandverkehr . . . . . | 1,456,226   | 1,888,024   |
| Postpakete im Innenverkehr . . . . .                    | 10,419,123  | 12,032,125  |
| „ „ „ „ Auslandverkehr . . . . .                        | 849,670     | 1,403,696   |
| Postmandate im Innenverkehr . . . . .                   | 14,027,889  | 14,960,540  |
| „ nach dem Ausland . . . . .                            | 2,009       | 2,668       |
| „ aus dem Auslande . . . . .                            | 322,615     | 387,766     |
| Postordres . . . . .                                    | 2,759,418   | 4,011,171   |
| Zeitungen . . . . .                                     | 184,817,052 | 166,678,404 |

Die Länge des Telegraphennetzes betrug 1927 87,818 km gegenüber 87,633 km im Vorjahr; die Zahl der Telegraphenbureaux stieg von 3,252 auf 3,283. Das Total der abgefertigten Telegramme bezifferte sich 1927 auf 6,536,134 gegenüber 5,591,665 im vorangegangenen Jahre.

Die Länge des interurbanen Telephonnetzes stieg von 229,112 Kilometer auf 233,208 km, die Zahl der Telephonzentralen von 2006 auf 2047 und die der Abonnenten von 102,127 auf 108,200.

Das Post- und Telegraphenministerium legt ein besonderes Gewicht auf die Entwicklung des interurbanen Telephonverkehrs. Zentralen allermodernen Typs sind in mehreren grösseren Städten installiert worden; eine weitere Anzahl solcher befinden sich im Bau. Angesichts des sich sehr rasch entwickelnden Telephonverkehrs sieht das Ministerium den Ersatz des z. Zt. bestehenden Netzes durch ein unterirdisches Kabelnetz vor, das im Laufe der nächsten 8—10 Jahre gebaut werden soll. Die Arbeiten werden 150 Millionen Zloty kosten und sollen schon im Laufe dieses Jahres begonnen werden. F.

### Der „Telephonschwindel“ vom Jahr 1861.

Die nachstehende Mitteilung, die im Jahr 1861 in einer Bostoner Zeitung erschien, zeigt, dass sogar das Unmögliche möglich ist:

In New York wurde ein 46jähriger Mann namens Josua Coppersmith verhaftet, der versucht hatte, unwissenden und abergläubischen Leuten Geld abzulocken, indem er ihnen eine Vorrichtung vorwies, die angeblich gestatten soll, die menschliche Stimme über Metalldrähte auf beliebige Entfernung zu übertragen und sie am andern Ende wahrzunehmen. Er bezeichnete die Vorrichtung als „Telephon“, womit er offenbar das Wort „Telegraph“ nachahmen und das Vertrauen aller derjenigen gewinnen wollte, die zwar den Erfolg dieser letztgenannten Erfindung, nicht aber ihr Wesen kennen. Eingeweihte wissen, dass es unmöglich ist, die menschliche Stimme nach Art der Morsezeichen über Drähte zu leiten und dass eine solche Uebertragung, auch wenn sie möglich wäre, keinen praktischen Wert hätte. Die Behörden, die den Schwindler festgenommen haben, verdienen volle Anerkennung. Es ist zu hoffen, dass die Strafe angemessen ausfallen wird, damit sie andern gewissenlosen Ränkeschmieden, die sich auf Kosten ihrer Mitmenschen bereichern möchten, als abschreckendes Beispiel dienen kann. (Telegraph and Telephone Age.)

### Enigmes et T. S. F.

Le „Radio-Journal de France“ a lancé la mode des énigmes qui va peut-être devenir aussi populaire que le fut celle des „mots croisés“.

Chaque soir, le speaker des P. T. T., à Paris, propose une énigme humoristique, dont les auditeurs doivent faire connaître la solution par téléphone dans le plus bref délai. Or, il faut croire qu'il y a beaucoup d'Oedipes à Paris, car les réponses parviennent d'ordinaire avec une rapidité inouïe.

C'est ainsi que, tout récemment, l'énigme suivante ayant été posée: „Pourquoi a-t-on interdit le tramway aux ivrognes?“ la solution, pourtant délicate, de ce problème fut communiquée au studio moins de trois minutes plus tard ...

Mais, au fait, cette solution, quelle est-elle?

Tenez-vous bien:

„On a interdit le tramway aux ivrognes parce qu'on a craint que les „hommes n'y bussent!!!“

### Der Telephondirektion ins Stammbuch!

Der Automat stellt mich zufrieden.  
Man unterhält sich gut hienieden.  
Steigt weiter man auf diesen Stufen,  
Gelingt's, den Himmel anzurufen,  
Man wählt ... der schnöden Welt zum Spott:  
Halloh! wer dort? — Der liebe Gott!  
Wenn diese Möglichkeit bestünde,  
Dann hätt' ein jeder gute Gründe,  
Ein Telephon sich einzurichten,

In solch' Gespräch sich zu verdichten,  
Sich täglich dieses zuzumessen  
Und unsre Erde zu vergessen.

Doch ach, die Sünden und die Schwächen,  
Sie lassen uns nicht viel versprechen.  
So wählt man ruhig vorderhand  
Sich das Gewünschte hier im Land  
Und lässt den Himmel Himmel sein.  
Ihr lieben Klingel-Jungfräulein:  
Seid hübsch bedankt für alle Mühe!  
Gar mancher sprudelt seine Brühe  
An Komplimenten und an Worten  
Durch Eurer Hörer dunkle Pforten,  
So dass Ihr ob dem Ueberfluss  
Oft wünschet: Macht er nicht bald Schluss!

Was fließt nicht in das Telephon  
An Lachen, Weinen, Spott und Hohn,  
An Grobheit, Höflichkeit, an Tränen,  
An Husten auch und oft an Gähnen,  
An Ausfluss von verliebten Herzen,  
Mit ihren Lüsten, ihren Schmerzen.  
An Börsenkursen und Gewinnen,  
An bürokratisch steifem Sinnen,  
An schlechter und an guter Sitte  
Als Antwort auf das: „Nummer, bitte!“  
Kurzum, Ihr lieben Jungfräulein,  
Ihr müsst oft engelsmilde sein,  
Und doch nimmt selten einen Schaden  
Der Duldsamkeit solider Faden.

Deshalb soll man propagieren  
Für alles zu telefonieren,  
Dass der Gespräche Millionen  
Sich für den Bundesfiskus lohnen.  
Hätt' ich nur Zeit dafür zu finden,  
Die Menschen alle zu ergründen,  
Die ohne Telephon zu Hause  
Sich ärgern oft in ihrer Klause.  
Die — hätten sie den Automaten —  
Vollbrächten viele grosse Taten.

Also, wenn mich der Zufall führt  
Dorthin, wo noch ein Wunsch sich rührt  
Nach einem nöt'gen Telephon,  
Dann weiss ich keinen bess'ren Lohn  
Als den, ihr holden Jungfräulein,  
Ein guter Propagist zu sein  
Für Ferngespräch' und Ferngefühle  
Durch alles irdische Gewühle.  
Wenn jeder Bürger also täte,  
Dann brächt' er Herz und Sinn zum Pfand  
Dem Fiskus und dem Vaterland!

E. O.

## Fachliteratur — Littérature professionnelle.

Compte-rendu officiel des travaux de la 4<sup>e</sup> Assemblée Plénière du Comité Consultatif International des Communications Téléphoniques à grande distance (Côme, 5—12 septembre 1927\*).

- 1<sup>o</sup> Liste des délégués et experts.
- 2<sup>o</sup> Procès-verbal de la séance d'ouverture.
- 3<sup>o</sup> Questions d'organisation générale.
- 4<sup>o</sup> Questions de transmission, d'entretien et de surveillance des lignes et des installations.
- 5<sup>o</sup> Questions de trafic et d'exploitation.
- 6<sup>o</sup> Questions concernant la protection des câbles téléphoniques contre la corrosion due à l'électrolyse ou aux actions chimiques.
- 7<sup>o</sup> Procès-verbal de la séance de clôture.

8<sup>o</sup> Liste récapitulative des questions traitées par le Comité Consultatif International des Communications téléphoniques à grande distance depuis l'origine de ses travaux.

Brochure in-4<sup>o</sup> coquille de 169 pages et 37 figures. Prix: France 10 francs, franco 11 francs, autres pays franco: 12 francs.

Le Comité Consultatif International des Communications Téléphoniques à grande distance, qui comprend les représentants officiels des Administrations des Téléphones de 25 pays, s'est réuni en Assemblée Plénière à Côme en septembre 1927 et a étudié de nombreuses questions concernant la spécification, l'entretien et la surveillance des lignes et des installations téléphoniques à grande distance, les méthodes d'exploitation téléphonique internationale, ainsi que les questions concernant la protection des enveloppes des câbles téléphoniques contre l'électrolyse ou contre la corrosion due aux actions chimiques du sol.

\*) Payement par mandat-poste adressé à Mr. le Secrétaire Général du Comité Consultatif International des Communications Téléphoniques à grande distance, 23, avenue de Messine, Paris 8<sup>e</sup>.